



ANTRAG SPD-Gemeinderatsfraktion	Vorlage Nr.:	2018/0918
Verzicht auf Leiharbeit		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	26.02.2019	15	x	

Die Stadtverwaltung erarbeitet in Zusammenarbeit mit den Personalverantwortlichen der städtischen Tochtergesellschaften ein Personalentwicklungskonzept das es ermöglicht, mittelfristig auf die Beschäftigung von Leihkräften grundsätzlich zu verzichten. Dabei sollte die Schaffung entsprechender Pool's, z. B. im Facharbeiterbereich wie beim AfA, im Verwaltungsbereich, aber auch im Bereich unterer Leitungsebenen in Erwägung gezogen werden, um die notwendige Flexibilität zu ermöglichen.

Sachverhalt/Begründung:

Das Beschäftigungswachstum in der Leiharbeit hält unvermindert an. Sowohl die Zahl der Beschäftigten, als auch die der Betriebe erreicht von Jahr zu Jahr neue Rekordhöhen. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit (BA) hat die Zahl der Leiharbeitsbeschäftigten mit weit über 1 Millionen einen neuen Höchststand erreicht. Noch nie waren in Deutschland so viele Menschen als Leihkräfte tätig, und ein Ende dieser Entwicklung scheint vorerst nicht absehbar. In Zeiten einer schon lange währenden stabilen Phase von Wirtschaftswachstum und Beschäftigung ist ein solcher Boom schwer erklärbar. Während der letzten 4 Jahre stieg die normale Sozialversicherungsbeschäftigung um bis zu 2,3 %, die Leiharbeitsbeschäftigung aber um bis zu 7,6 %.

Durch die Liberalisierung der Arbeitnehmerüberlassung werden bei Personalplanungen die Themen Auftragsspitzen und Personalpuffer eher zweitrangig betrachtet, man hat ja schnellen Zugriff zum Ausgleich über Leihkräfte. Ohne gegenüber der Privatwirtschaft im wirtschaftlichen Wettbewerb zu stehen hat die Stadt somit die Möglichkeit, ihrer sozialen Verantwortung gerecht zu werden. Leihkräfte werden in der Regel schlechter bezahlt, haben weder einen festen Kollegenkreis und haben auch kein festes Arbeitsumfeld. Neben diesem Nachteil für die betroffenen Menschen sollte die Stadt auch bedenken, dass Leihkräfte keine Bindung und keine Loyalität zum Unternehmen entwickeln können, und dass sie nach ihrer Befristung beim Verlassen des Unternehmens u.U. auch zwischenzeitlich erworbenes know how, Wissen und Können, mitnehmen.

Mit unbefristeten Neueinstellungen, insbesondere auch bei der Einstellung von Auszubildenden sollte darauf abgezielt und dafür geworben werden, mittels Austausch und Einsatz an unterschiedlichen Stellen innerhalb des Konzerns Stadt hochqualifizierte Fachkräfte für eine innerbetriebliche Flexibilität zu gewinnen, die den Einsatz von Leiharbeit überflüssig macht. Deshalb sollte die Bildung entsprechender Pool's in Erwägung gezogen werden.

unterzeichnet von:
Parsa Marvi
Hans Pfalzgraf
Gisela Fischer